

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa

Postfach-Nr. 20.

Der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa

Nr. 163.

Montag, 18. Juli 1898, Abends.

51. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßla oder durch posten-
träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 60 Pfg. Anzeigen-Kontingente für die Räume des
Ausgabebogens bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Ragner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Rasanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Der Gutbesitzer

Herr Clemens Liebegott Louis Kretschmar

in Oppitzsch

ist am 13. Juli 1898 als **Ordnrichter** für diesen Ort in Pflicht genommen worden.
Riesa, am 14. Juli 1898.

Königliches Amtsgericht.

J. B.
Dr. Franzer.

Sänger.

Obstverpachtung.

Die diesjährige Nutzung der ungefähr 200 Stück tragfähigen **Aepfelbäume** an der

rechtsufrigen Lu'ahrtsstraße nach der Riesauer Elbbrücke soll mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain **Freitag, den 22. ds. Mts.** gegen sofortige Barzahlung und unter den vorher bekannt gemacht werdenden sonstigen Bedingungen meistbietend verpachtet werden. Erziehungslustige wollen sich am gedachten Tage, vormittags 8 Uhr auf der Riesauer Elbbrücke bei Beginn der Straße einfinden.
Großenhain, am 17. Juli 1898.
Straßenbauamtsleiter.

**Vom 1. August ds. Jrs. ab ist die
Abnahme von Spälicht und Knochen**

zu vergeben.
Reflektanten wollen sich bis **25. ds. Mts.** an den Rügen-Untersoffizier wenden.
Rügen-Verwaltung der I. Abtheilung Reg. 32.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 18. Juli 1898.

— Tagesordnung für die öffentliche Stadtverordnetenversammlung Dienstag, den 19. Juli 1898, Nachmittags 6 Uhr.
1. Vortrag zwischen der Stadtgemeinde Riesa und der Speicherei- und Sped.-Aktiengesellschaft daselbst über Anlegung von Eisenbahngleisen auf dem Areal der öffentlichen Quaststraße; 2. Beratung, eine Abweichung vom Bebauungsplane vom 10. Juli 1891 anlässlich des in Aussicht genommenen Neubaus eines Pfarrhauses betreffend; 3. Rathbeschluss auf ein Gesuch um Erlaß von Gemeinbeanlagen. Rathbedeuteter: Herr Bürgermeister Vorters.

— Die Roggenernte hat vorige Woche diesseits und jenseits der Elbe ihren Anfang genommen und wird diese Woche weiter fortgesetzt werden. Schönes, trocknes Erntewetter ist daher nunmehr dringend notwendig, damit das Getreide gut geborgen werden kann.

— Raum ein Tag ohne Regen! Auch der gestrige Sonntag brachte des Nachmittags wieder zwei Regenschiffe, die zwar intensiv einsetzten, glücklicherweise aber nicht lange andauerten. Der Wind wehte bereits wieder über die Stoppeln, von schönen, warmen, sonnigen Sommertagen haben wir aber noch kaum einige gehabt.

— Zu einem kleinen Rencontre zwischen Publikum und dem Conducteur des Personenschiffes „Coronia“ der S. B. D. S. kam es gestern Nachmittag in Niedermuschitz. Der Herr Conducteur soll, vielleicht weil es seinen Anordnungen nicht schnell genug Folge leistete, was ja für den Einzelnen oft unmöglich ist, das p. t. Publikum, wohl in Adler Laune, als „Schafschäpe“ bezeichnet haben, was man berechtigter Weise sich von dem jungen Herrn nicht stillschweigend bieten ließ, sondern energisch dagegen remonstrirte. Dem sich entspinrenden Streite machte schließlich der Kapitän durch sein Nachwort ein Ende. Die Direction der S. B. D. S. wird wohl eine Erörterung über den Zwischenfall anstellen und, wenn dieselbe ergiebt, daß ihr Beamter so incorrect und verletzend gehandelt hat, denselben anweisen, sich künftighin eines angemesseneren Benehmens zu befleißigen. Daß das Publikum sich nicht mit so verletzenden Schimpfworten begnügen läßt, ist berechtigt; derartige dumme Redensarten führen nur zur Erditterung und müssen entschieden gerügt werden.

— Die Ziehung der 2. Klasse der 134 Königl. sächs. Landeslotterie findet am 8. und 9. August d. J. statt. Die Erneuerung der Loose hat bis spätestens zum 30. Juli zu geschehen.

— Die Helmbergzüge mandirirender Truppen erhalten von nun ab an der Vorderseite die in roth ausgeführte deutlich erkennbare Regimentsnummer.

— Man schreibt uns: Wir wollen nicht unterlassen, denjenigen Eltern, welchen es die Umstände nicht gestatten, ihre Kinder für die Dauer der Ferien an die See oder in das Gebirge zu senden, auf die großen Vorteile aufmerksam zu machen, welche der öftere Aufenthalt auf unserem heimischen Elbstrom in geistiger und körperlicher Beziehung der Jugend bietet. Wenn schon eine fleißige Benutzung der Elbfahrten auf die Nerven Erwachsener eine überaus drückende Wirkung ausübt, so ist die Wirkung bei leichtfertigen, schwachkräftigen Kindern eine überraschende, zu der noch als nicht zu unterschätzende Beigabe die durch das stets wechselnde, herrliche Elbpanorama hervorgerufene Erfrischung und Belebung von Geist und Gemüth gerechnet werden muß. — Viele ärztliche Autoritäten empfehlen deshalb einen möglichst ausgiebigen Aufenthalt auf dem Strome, wozu die sächsische

böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft mit ihren musterhaften Einrichtungen die beste Gelegenheit bietet. 40 elegante, bequem eingerichtete Dampfer, welche mit guten Restaurationen versehen sind, durchqueren in 116 Fahrten das ungefähr 200 Kilometer lange Gebiet des böhmischen Mittelgebirges, der sächsisch-böhmischen Schweiz bis hinunter zu den Ausläufern des Riesener Hochlandes. Fast die ganze Strecke von Leitmeritz in Böhmen bis Mühlberg in Preußen ist von landschaftlich hervorragender Schönheit und kann sich stellenweise mit den vielgerühmten Ufern des Rheines getrost messen. — Der einfache Fahrchein kann beliebig oft unterbrochen werden und hat für das ganze laufende Jahr Gültigkeit, während ein Schein für Hin- und Rückfahrt in jeder Richtung einmal unterbrochen werden kann und bis Ende Mai des nächsten Jahres Gültigkeit behält. Große Vorteile gewährt für eine ausgedehnte Benutzung der Fahrten die Monatskarte zum Preise von Mark 10.— für Erwachsene und Mark 6.— für Kinder von 4—14 Jahren; dieselben gelten von einem jeden beliebigen Tage ab auf die Dauer eines Monats zur Benutzung sammtlicher planmäßigen Fahrten auf der ganzen Strecke. Weiter sind auch die ersten Fahrten zur Einführung gelangten Kilometer-Abonnements für diejenigen, welche mit dem Schiff längere Strecken in beliebiger Zeit zurücklegen wollen, sehr empfehlenswert; bei Abnahme von 300, 500 oder 1000 Schiffskilometer kann der Inhaber sammt seiner Familie, Diensthoten und vorübergehend anwesendem Besuch die Schiffe der ganzen Strecke für die entsprechende Kilometerzahl während der Dauer eines ganzen Jahres benutzen, wodurch die Fahrten namentlich bei kürzeren Touren wesentlich verbilligt werden. Endlich mag noch hervorgehoben werden, daß die Schiffsstrecken Dresden-Pillnitz-Schandau-Teitschen-Vodendach-Auffig in den zusammenstellbaren Rundreiseverträge der Eisenbahnen und in die feststehenden Touren des Berlin-Sächsisch-Böhmischen Rundreiseverkehrs einbezogen sind und die Rundreisecoupons 2. Klasse zur Benutzung des 1. Schiffes, sowie die der 3. Klasse des 2. Schiffes berechtigen. Besonderer Beliebtheit erfreuen sich die Elbdampfer, welche mit ihren baulichen Neuerungen das denkbar Beste an Comfort für das reisende Publikum bieten und ihrer vorzüglichen Restaurationen halber einen besonders guten Ruf genießen. Ueber die Ausgangspunkte und Ziele der Dampfschiffpartien etwas zu sagen, würde hier zu weit führen; es liegt eine so große Zahl schöner Punkte vor, daß man die Wahl getroffen einem Jeden selbst überlassen kann. Die Direction der sächsisch-böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft hat neuerdings eine sehr hübsch ausgestattete Brochüre mit Ansichten von Elbortscapen, Fahrplänen und sonstigen wissenswerthen Notizen fertig stellen lassen, welche auf Wunsch gratis versandt wird und Manchem zur Orientirung dienen dürfte. Hoffentlich verfehlt unser Hinweis nicht, Manchen zu veranlassen, aus eigener Erfahrung die Wohlthaten einer öfteren Elbefahrt an sich und seinen Kindern kennen zu lernen; wir sind sicher, daß er dann ausrufen wird: „Wozu denn in die Ferne schweifen, das Gute liegt so nah!“

— Das Direktorium des Landesvereins zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger im Königreiche Sachsen, an dessen Spitze Graf Bismarck steht, schlägt sich nach eingeholter ministerieller Genehmigung dem Auftrufe an, den das Centralcomitee der deutschen Vereine vom Rothen Kreuze erlassen hat. In diesem Auftrufe bitten die deutschen Vereine vom Rothen Kreuze um Beiträge zur Vinderung der Noth der verwundeten und erkrankten Soldaten des spanisch-amerikanischen Krieges. In früheren Jahren haben sowohl die amerikanischen wie die spanische Gesellschaft vom Rothen Kreuze

auch der deutschen Krankenpflege Mittel gewährt, die Kriegesleiden zu lindern.

* Staucha, 17. Juli. Das heute hier abgehaltene Jahresfest des Kommunisten-Zweigvereins der Gustav Adolfs-Stiftung theilte das Schicksal so mancher Feste der letzten Zeit: es verregnete zum Theil, und der Besuch desselben war deshalb nicht so zahlreich, wie man wohl zu hoffen berechtigt war. Der Festprediger, Herr P. Henneke-Fliegenhain, legte seiner Rede die Worte aus Gal. 6,2 zu Grunde: „Ein jeder trage des Andern Last“, erwieh aus der Geschichte, wie der Schwedenkönig Gustav Adolf dieses Wort befolgt habe, als er den bedrängten Evangelischen zu Hilfe eilte, wie auch der nach ihm benannte Verein sich bemühe, ein Gleiches zu thun und wie es Zweck der Jahresfeste sei, alle evangelischen Christen daran zu mahnen, daß es ihre Pflicht ist, die Lasten der bedrängten Glaubensbrüder tragen zu helfen. — Sehr gut war die Nachversammlung im Saale des Gasthofes besucht, in der Rechnung abgelegt und durch mehrfache Ansprachen Auffklärung über das Leben und Streben im Gustav Adolfs-Vereine gegeben wurde. Die Jahreseinnahme des Zweigvereins betrug 712 M., die heutige Kollekte brachte 60 M., die der bedrängten Gemeinde Mühlberg a. Main zugewandt werden soll. Das Drittel der neuen Jahreseinnahme erhält die Gemeinde Kesselsdorf in Sachsen.

Großenhain. Am Sonnabend vollendete Herr Robert Leonhardt einen Zeitraum fünfundsiebenzigjähriger Thätigkeit als Registrar bei dem hiesigen Stadtrathe.

+ Dresden. Das Befinden des Königs ist ein recht zufriedenstellendes. Gestern Nachmittag 2 Uhr fand in Pillnitz Familien- und Marckhaltstafel statt.

+ Dresden, 18. Juli. Das Befinden des Königs ist heute recht gut. Gestern unternahm Sr. Maj. nach der Tafel einen längeren Spaziergang im Schlossgarten zu Pillnitz. Zu den Ministervorträgen kommt der Konarch heute nicht in die Stadt. Dieselben finden nach Bedarf in Pillnitz statt.

Stolpen, 16. Juli. Bezüglich der Dedung des Schadens, der durch den Einsturz des im Baue begriffenen Kirchthurmes entstanden ist, wird über den auf Anreuzung der Königl. Kircheninspektion getroffenen Vergleich der Beteiligten jetzt folgendes veröffentlicht: Zunächst mußte zur Erlangung eines Ausgleiches von einer weiteren Erörterung der schwer zu beantwortenden Schulfrage gänzlich abgesehen werden und es hatten sich nun die Beteiligten, Kirchengemeinde, Bauleiter und Bauunternehmer, als schwer von einem gemeinsamen Unglücke betroffen zu betrachten. Der auf rund 11 670 Ml. berechnete Schaden vertheilt sich, nach Grundfragen der Berechtigtigkeit und der Billigkeit bemessen, auf die drei Benannten so, daß Bauleiter und Bauunternehmer je 3000 Ml. leisten, die Kirchengemeinde aber den Rest trägt. Auf diesen Vergleich konnte von seiten der Vertreter der Kirchengemeinde um so eher eingegangen werden, als durch die Königl. Kircheninspektion die Zusicherung gegeben wurde, sie werde ein der obersten Kirchenbehörde anzubringendes Gesuch des Kirchenvorstandes um eine nochmalige Vertheilung zur Dedung des Schadens warm bekräftigen.

Pirna. Die Ortsvorsteher der Jagdforstreviere in der sächsischen Schweiz geben bekannt, daß das Einammeln von Preiselbeeren vor dem 15. August d. J. innerhalb dieser Reviere verboten ist.

Bauzen. Ein früher in Bauzen angestellter Herr hatte sich einer Nachprüfung für eine gewisse Specialität zu unterziehen und erschien vor der Prüfungskommission in sehr schlechter Stellung. Er hatte die in den Prüfungsjaal führenden Stufen über und versahen und lag unversehens auf den Knien. „A, ei, Herr Doctor, ein schlechtes Angehen,“ so